

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Juli 2004



Über 30 Millionen HIV-Infizierte bekommen keinerlei Behandlung. Das können Sie ändern!



Bild: Dr. Thomsen, Humana People to People, Harare:
"Bei HIV/AIDS verschwinden wichtige Immunzellen. Aber unter der Aspirin-Behandlung taten sie das nicht, sondern sie nahmen zu.
HIV-Infizierte verlieren an Gewicht, aber in der behandelten Gruppe legten alle an Gewicht zu. Außerdem nahm die Zahl der opportunistischen Infektionen wie Pilzkrankungen, Durchfälle usw. ab. Die Ergebnisse sind statistisch signifikant. Da die Zahl der Studienteilnehmer sehr klein war, wollen wir diese mit einer großen Gruppe wiederholen."



Bild: Ekem, Lehrer in Harare:
"Für die Menschen hier ist das eine große Hoffnung, und wir brauchen hierfür wissenschaftlichen, moralischen und finanziellen Support."

Müssen Millionen HIV/AIDS-Infizierte im afrikanischen Kontinent für Pharmagewinne sterben, weil sie für die Pharmakonzerne "kein Markt" sind? Möchten Sie daran etwas ändern?

Die UNO, die US-Regierung oder Bill-Gates-Stiftung investieren Milliarden Dollar in die AIDS-Bekämpfung. Herausgekommen ist die Vergabe lebensverlängernder Medikamente zu "reduzierten Preisen". Aber die Masse der über 30 Millionen Betroffenen verdient weniger als 100 Euro im Monat. Sie kann sich diese Medikamente nicht leisten, und die betroffenen Menschen erhalten keinerlei Behandlung. Wir halten das für ein Verbrechen.

Daran können Sie mit Ihrer Spende etwas ändern. Mit ihr finanzieren Sie die Laborkosten für ein wissenschaftliches Projekt. Geprüft wird, ob der Einsatz von Aspirin und Selen bei der HIV/AIDS-Erkrankung das Leben verlängern kann. Unser Förderverein führt es gemeinsam mit der NGO "Humana People to People" in Harare / Zimbabwe durch (www.humana.org). Die Studie hat im Juni begonnen und soll 6 Monate dauern.

Mit Aspirin und Selen lässt sich HIV/AIDS nicht heilen. Aber eine Reihe kleinerer Untersuchungen deutet darauf hin, dass man das Leben der HIV/AIDS-Kranken damit verlängern und erträglicher machen kann. Da es weltweit erschwinglich ist, könnte es als eine Sofortbehandlung überall eingesetzt werden. Das soll mit dieser Studie geprüft werden. Näheres entnehmen Sie bitte der Homepage des Fördervereins.

Seit Jahren setzen sich Wissenschaftler und Praktiker für eine Prüfung dieses so einfachen Verfahrens ein. Für pharmazeutische Konzerne scheint diese HIV/AIDS-Behandlung wegen ihrer niedrigen Verkaufserlöse uninteressant zu sein. Aus diesen Gründen hat der Förderverein Neue Wege sich entschlossen, gegen alle Widerstände eine von Pharmafirmen unabhängige Forschung zu unterstützen und den Ärzten und Wissenschaftlern in Zimbabwe die Laborkosten für diese Studie zu finanzieren. Ist sie erfolgreich, dann steht Millionen Menschen eine erschwingliche Sofortbehandlung zur Verfügung, die das Leben mit HIV/AIDS erleichtert und verlängert und mit der man den Beginn der teuren, nebenwirkungsreichen Kombinationstherapie auf später hinausschieben kann.

Aus diesen Gründen bitten wir Sie um ihre Unterstützung. Es werden mindestens 10 000 Euro gebraucht. Jeder Euro zählt. Wir garantieren, dass Ihre Spende vollständig für diesen Zweck verwendet wird. Die Spende können Sie steuermindernd geltend machen.

Dr. med. Günther Bittel, Duisburg
Prof. Dr. Hegelmaier, Stadthagen
Prof. Dr. Günther Heider, Berlin
Dr. Ruth Kadalie, Münster
Dr. med. Willi Mast, Gelsenkirchen
Dr. Detlef Rohm, Mühlthal

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto des Fördervereins:
Deutsche Bank Duisburg, BLZ 350 700 30, Konto-Nr. 5411855
Stichwort: Zimbabwe

Vorgestellt: Förderverein Neue Wege in der HIV-Therapie e.V. (www.hiv-therapie.org)



Sie sind interessiert an einem Sofortprogramm für Millionen HIV/AIDS-Kranke in der Welt? Dann sind Sie bei uns richtig. Wenn Sie jetzt im Förderverein "Neue Wege in der HIV-Therapie e.V." Mitglied werden, treffen Sie eine gute Entscheidung.

Mit seinem Sofortprogramm setzt sich der Förderverein Neue Wege in der HIV-Therapie unter anderem dafür ein, dass

- alle Menschen weltweit einen kostenlosen Zugang zu wirksamen Medikamenten bekommen,
- dass begonnene

erfolgsversprechende Wege zu einem wirksamen Impfstoff mit Nachdruck vorangetrieben werden,

- Wissenschaftlichkeit im Dienste der Menschheit und nicht der Profite betrieben wird.

Selbstverständlich genügt es nicht, gute wissenschaftliche Argumente zu haben. Die großen Pharmakonzerne forschen und investieren für schnelle und hohe Rendite. Deshalb bleibt die Masse der Menschen in Entwicklungsländern ohne Behandlung. Diese Konzerne nehmen

Einfluss auf Wissenschaftler, Institute, Studien, Kongresse, Ärzte und AIDS-Organisationen. Genau das tun wir auch. Viele Erfolge in der HIV/AIDS-Bekämpfung wurden in der Vergangenheit durch Öffentlichkeitsarbeit, Protestaktionen und die Förderung von neuen Wegen erreicht!

Deshalb wurde der Förderverein 1999 von Ärzten, Wissenschaftlern, Betroffenen, Studierenden, Arbeitern und Angestellten gegründet. Er arbeitet bundesweit, tritt ein für die Interessen aller Betroffenen auf der Erde und pflegt Kontakte nach Afrika, Mittel- und Südamerika sowie Asien. Aus diesem Grund ist er auch Mitglied bei Solidarität International e.V. und unterstützt kritisch das "Aktionsbündnis gegen AIDS."

Er ist gemeinnützig und Beiträge und Spenden an ihn sind steuerlich absetzbar.



Dr. Detlef Rohm, Vorsitzender des Fördervereins "Neue Wege in der HIV-Therapie": "Wem das Wohl der Menschen weltweit am Herzen liegt, der muss neue Wege gehen, wie zum Beispiel unser Förderverein."



Dr. Willi Mast, Allgemeinarzt in Gelsenkirchen: "Mit Ihrer Mitgliedschaft und Spende finanzieren wir von der Pharmaindustrie unabhängige Forschung für die Betroffenen."

Ich trete dem Förderverein "Neue Wege in der HIV-Therapie" bei. Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft beträgt mindestens 30 Euro für Vollverdiener und 10 Euro für Nichtvollverdiener wie z.B. Arbeitslose, SozialhilfeempfängerInnen, SchülerInnen und Studierende.

Vor- und Nachname: _____

Straße und Hausnummer: _____

Tel./Fax: _____

Email: _____

Datum, Unterschrift _____

Einzugsermächtigung: Ich ermächtige Sie, den Förderbeitrag zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Ein Widerruf ist jederzeit formlos möglich.

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

Datum, Unterschrift _____

V.i.S.d.P.: Christoph Klug, Nordseestr. 94, 45665 Recklinghausen